

## Erfahrungsbericht Auslandssemester

### ALLGEMEINE DATEN ZUM AUSLANDSSEMESTER

Wie war es?

**Ich bin mit der Veröffentlichung des Berichts sowie der beigefügten Fotos (es bestehen keine Rechte Dritter an den Fotos) einverstanden**

Ja

**Neue Outgoing-Studierende fragen manchmal nach einer Kontaktmöglichkeit zu ehemaligen Outgoings. Dürfen wir Ihre Kontaktdaten bei Anfragen weitergeben?**

Ja

**Akademisches Jahr** 2023/2024

**Semester** Herbst/Fall 2023/24

**Dauer in Semestern** 1

**Studiengang an der EUF** BA European Cultures and Society

**Fach 1 (nur Lehramt-Studierende)**

**Fach 2 (nur Lehramt-Studierende)**

**Fach 3 (nur Lehramt-Studierende)**

**Gastland** Kanada

**Gasthochschule** Red Deer Polytechnic

### IHRE PERSÖNLICHEN ERFAHRUNGEN

**Wie haben Sie sich auf das Auslandssemester vorbereitet?  
Was sollte bereits im Voraus organisiert werden?**

Ich habe mich im Voraus um meine elektronische Reiseerlaubnis gekümmert, und darum, dass ich eine Kreditkarte und warme Kleidung für den Alltag habe. In Red Deer wird es meist schon im Herbst sehr kalt mit viel Schnee. Ansonsten wird man ausführlich durch einen Onlinekurs von RDP im Monat vor der Anreise vorbereitet. Darin werden Informationen zur Institution, Kultur und zur Bewältigung des Alltags geteilt. Ich fand das ganze etwas lästig aber im Endeffekt hat es hier und da auch mal geholfen. Ansonsten war es mir wichtig, mir direkt am Anfang einen Überblick über die ganzen deadlines (z.B. für das Wohnheim oder PROMOS Stipendium) zu machen.

**Welche Tipps haben Sie zur umweltfreundlichen An-/Abreise (falls zutreffend)?**

Da Kanada auf der anderen Seite der Erde liegt, ist es schwierig die Reise umweltfreundlich zu gestalten. Ich bin mit Flugzeug nach Calgary gereist und dann mit dem Reisebus nach Red Deer gekommen.

**Wie haben Sie gewohnt und wie sind Sie an Ihre Unterkunft gekommen (selbst gesucht/von Gasthochschule organisiert, Wohnheim/privat etc.)?**

Ich habe während meines Aufenthalts in der "Residence", also dem Wohnheim auf dem Campus gewohnt. Da gibt es verschiedene Angebote und verschiedene Mietpreise. Es lohnt sich definitiv, dieses Angebot wahrzunehmen, und sich für einen Platz zu bewerben. Zum einen ist Miete in der Stadt höher, und zum anderen hätte man dann automatisch das Problem, erst mit dem Bus zum Campus zu fahren.

**Haben Sie Angebote für Incomings genutzt? Wie haben Sie sich anderweitig sozial vernetzt?**

Ich habe mich vor Anreise für eine Art Mentorship-Programm beworben, durch das mir dann ein Mentor zugewiesen wurde. So hatte ich eine Ansprechperson, die selber in der Studierendenrolle war, und habe einige Freundschaften geschlossen. Ansonsten habe ich viel mit Freund\*innen aus meinen Kursen Zeit verbracht.

**Waren Sie zufrieden mit der Gastuniversität (Räumlichkeiten, Ansprechpartner\*innen, etc.) und dem Kursangebot (Workload etc.)?**

Ich war generell zufrieden mit allem, das Personal war sehr hilfsbereit. Der Workload war zwar ähnlich wie an der EUF, aber an der RDP gab es öfter kleinere Abgaben anstelle von einer großen Prüfung oder Hausarbeit am Ende der Vorlesungszeit. Das war zum Teil ein weiterer Stressfaktor, es hat aber auch dem Notendurchschnitt geholfen, dass ein einziger schlechterer Test weniger Gewichtung hatte. Das Kursangebot fand ich gut. Ich ha, ich kann vor allem empfehlen bei Dr Carrie Dennett einen Kurs zu belegen (für die, die z.B. EUCS studieren).

**Haben Sie die Landessprache gelernt bzw. wie wichtig war diese Ihrer Ansicht nach für Ihren Aufenthalt?**

Englisch zu können war definitiv wichtig, weil die Kurse selbstverständlich auf Englisch stattfanden, aber dafür sollte das generelle Englischkenntnis ausreichen. Ich kann mich daran erinnern, einen Sprachnachweis einreichen zu müssen, also wenn man da das erwartete Sprachniveau hat, muss man sich keine Sorgen machen. Deutsch können dort aber wenige, also man muss dann eben konsequent auch außerhalb von Kursen alles auf Englisch regeln. Das war für mich persönlich nicht schwer, aber nach einiger Zeit etwas anstrengend, weil man die Erstsprache dann doch auf Dauer bequemer spricht. Französisch ist in Alberta nicht wirklich relevant.

**Welche interkulturellen Begegnungen/Kompetenzen haben Ihren Aufenthalt geprägt?**

Kanadische Menschen sind sehr freundlich, was es mir nach einiger Zeit leichter gemacht hat, mit Fremden entspannt zu plaudern. Es war schön zu sehen, dass in Kanada (ein Land mit viel Immigration) viele Feste aus den verschiedensten Kulturen gefeiert werden. Das mag in Deutschland ähnlich sein, aber in Kanada ist der Enthusiasmus stärker, über andere Kulturen zu lernen und das Miteinander zu stärken. Meine Auslandsaufenthalt wurde vor allem von einer Freundschaft geprägt. Ich habe viel Zeit verbracht mit jemandem, der selber als Kind aus Europa nach Kanada gezogen ist, und es war sehr spannend von seiner Perspektive zu lernen.

**Welche Perspektiven auf Ihr Gastland/Herkunftsland haben sich verändert - und warum?**

Mir wurde durch mein Auslandssemester deutlich, wie stark Mobilität in Flensburg gefördert wird. In Kanada ist es eher weniger möglich, Ausflüge ohne Auto zu machen. Größere Freiheit durch Bus und Bahn schätze ich durch den Kontrast umso mehr. Direkt nach meiner Rückreise kamen mir Deutsche auf einmal übermäßig unfreundlich vor, auch wenn ich das davor mein Leben lang gewohnt war. Es ist ein interessantes Erlebnis für eine kurze Zeit den gleichen Kulturschock zu haben, wie Leute, die neu in Deutschland sind.

**Wie sah Ihr Alltag vor Ort aus? (Freizeit, Einkaufen, Fortbewegung, Inklusion, ...)**

Viel Zeit habe ich natürlich in meinen Kursen oder in der Bibliothek verbracht. Darüber hinaus habe ich oft im Hauptgebäude mit Freunden gesessen und mich unterhalten oder abends im Restaurant auf dem Campus beim Karaoke mitgemacht. Ab und zu bin ich mit dem Bus zum Schwimmbad gefahren, zum Einkaufen, oder um die Bower Ponds zu besuchen.

**Welche Tipps haben Sie für einen umweltfreundlichen/nachhaltigen Aufenthalt (Projekte, Initiativen, Alltagsleben)?**

Es ist schwierig ohne Auto viel zu tun, deshalb lohnt sich ein Busticket definitiv. Alle zwei Wochen gab es ein Angebot für alle, die auf dem Campus wohnen, an "Grocery Runs" teilzunehmen und gesammelt mit einem Auto zum Supermarkt zu fahren. Das hat sich vor allem als es im Herbst kälter wurde als sehr hilfreich erwiesen. Zu einigen Orten in der Nähe kann man auch gut gehen. Von Initiativen oder Projekten habe ich soweit nichts mitbekommen.

**Wie sind Sie finanziell ausgekommen? Wie hoch waren Ihre Ausgaben für Visum (falls zutreffend), Reise, Unterkunft (pro Monat), Lebenshaltung, Freizeit, weitere Kosten (z.B. Bücher)?**

Meine Ausgaben waren etwas höher als sie es normalerweise monatlich sind. Vor allem im Bewerbungsprozess fallen Kosten wie Application Fees oder die Zahlung in Krankenversicherung an. Auch die Reise per Flugzeug war nicht günstig. Zu Anfang des Semesters habe ich mir einige Kursbücher kaufen müssen, wobei ich von einem eine kostenlose PDF gefunden hatte und es zurückgeben konnte. Miete und Kosten für Lebensmittel oder Freizeit waren in Ordnung und in etwa vergleichbar oder etwas höher als Kosten in Flensburg.

**Was war Ihre beste, was Ihre schlechteste Erfahrung? Gibt es sonst noch etwas, das Sie gern mitteilen möchten?**

Meine besten Erfahrungen waren Ausflüge, die ich mit Freund\*innen vor Ort oder nach Banff in den nahegelegenen Nationalpark gemacht habe. Die kanadische Natur ist unfassbar schön. Eine schlechteste Erfahrung fällt mir nicht wirklich ein, ich würde aber sagen, dass es etwas schade ist, dass man ohne Auto nicht so viele Freiheiten hat.

**Fazit: Würden Sie ein Auslandssemester an Ihrer Gastuniversität empfehlen? Aus welchen Gründen?**

An sich würde ich sagen, dass ich ein Auslandssemester an der RDP empfehlen würde. Ich denke, in diesem Fall kommt es darauf an, was für ein Typ Mensch man ist. Wenn man gerne am Wochenende feiern geht oder gerne viel reist, müsste man das etwas umständlicher planen. Dafür ist Red Deer eine zu kleine Stadt. Man sollte sich schon bewusst sein, dass es gewissermaßen Mobilitätseinschränkungen gibt. Wenn man gerne die kanadische Kultur und Natur kennenlernen möchte und einen ruhigeren Alltag genießt, kann es in Red Deer echt schön sein. Es gibt viele Möglichkeiten, auf dem Campus bei Aktivitäten mitzumachen, Hockeyspielen zuzuschauen, einige schöne Orte in der Stadt, und sehr liebe Menschen.

## IHRE FOTOS

---

Abschließend können Sie an dieser Stelle Fotos hochladen, die Ihren Auslandsaufenthalt gut repräsentieren. Bitte bedenken Sie bei der Fotoauswahl, dass die Bilder im Internet einsehbar sind, wenn Sie uns die Erlaubnis zur Veröffentlichung des Erfahrungsberichts gegeben haben.

**Foto (1)** file\_6596b86728349-img\_7730.jpg

**Foto (2)** file\_6596b8850d769-img\_7275.jpg

**Foto (3)** file\_6596b8a4dccccc-img\_7215.jpg

**Foto (4)** file\_6596b8b31803b-img\_7727.jpg

**Foto (5)** file\_6596b8c43a019-img\_7728.jpg

**Foto (6)** file\_6596b94021f29-img\_7731.jpg

**Hier haben Sie die Möglichkeit, Beschreibungen/Erklärungen für die Fotos einzugeben**

1. Banff Nationalpark Aussicht vom Sulphur Mountain 2. Banff Gondola 3. Bower Ponds in Red Deer 4. Hockeyspiel auf dem Campus 5. Ein Eich auf dem Campus 6. Red Deer im Sommer











